

Welthaus Minden fordert Lieferkettengesetz

Jetzt erst recht: Weltladentag lenkt Blick auf globale Verantwortung

Am 9. Mai ist Weltladentag. „Gemeinsam mit Hunderten Weltläden in ganz Deutschland machen wir auf die Notwendigkeit eines Lieferkettengesetzes und die besondere Dramatik aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise aufmerksam“, erläutert Hartmut Damke vom Weltladen in Minden das politische Anliegen. „Die Corona-Pandemie macht deutlich, wie wichtig transparente und zuverlässige Lieferketten in unserer globalen Wirtschaft sind.“

Tote bei Fabrikbränden, ausbeuterische Kinderarbeit, zerstörte Regenwälder: Deutsche Unternehmen sind weltweit immer wieder an Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung beteiligt – ohne dass sie dafür rechtliche Konsequenzen fürchten müssen.

Deshalb fordert die mittlerweile 94 zivilgesellschaftlichen Organisationen umfassende „Initiative Lieferkettengesetz“ mit ihrer auf www.lieferkettengesetz.de veröffentlichten Petition die Bundesregierung auf, noch in dieser Legislaturperiode ein Lieferkettengesetz zu erarbeiten, das Unternehmen künftig verpflichtet, Menschenrechte und Umweltstandards entlang ihrer globalen Lieferketten zu achten und Verstöße zu ahnden. Unternehmen sollen für Schäden haften. Geschädigte müssen auch vor deutschen Gerichten ihre Rechte einklagen können. „Andere Länder machen bereits vor, wie es geht: In Frankreich wurde vor zwei Jahren ein Gesetz verabschiedet, welches die Sorgfaltspflichten großer französischer Unternehmen regelt. Auch in den Niederlanden gibt es seit Mai 2019 ein Gesetz, das Unternehmen dazu verpflichtet, Kinderarbeit in ihren Lieferketten zu verhindern. Diese Beispiele zeigen: Ein Lieferkettengesetz ist machbar, wenn der politische Wille da ist!“ so Hartmut Damke.

Insbesondere für die Menschen am Anfang der Lieferkette hat die aktuelle Situation gravierende Folgen. „Die Menschen, die weltweit unsere Alltagsgüter wie Kakao, Bananen und Textilien produzieren, stehen enorm unter Druck“ ergänzt Kerstin Löchelt vom Welthaus Minden. Über die internationale Textilbranche wird berichtet, dass Unternehmen Aufträge storniert haben und es infolgedessen zu ausbleibenden Lohnfortzahlungen und Massenentlassungen kam. Beschäftigte haben von heute auf morgen ihre Arbeit und damit ihre Existenzgrundlage verloren. Gewerkschaftliche Proteste wurden verboten.

„Fair-Handels-Unternehmen zeigen seit 50 Jahren, wie Lieferketten wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig gestaltet werden können. Gerade jetzt in der Krise unterstützen sie ihre Handelspartner und suchen gemeinsam mit ihnen nach Lösungen, statt sie im Stich zu lassen. Mit der Aktion #fairsorgung haben der Weltladen-Dachverband und rund 30 Lieferanten des Fairen Handels zum Beispiel versucht, die schlimmsten wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise auf alle Partner des Fairen Handels abzumildern. Hier wird deutlich, dass der Mensch und nicht der Profit im Mittelpunkt steht“, betont Hartmut Damke.

Am 9. Mai 2020 – dem 25. Weltladentag – wird das Welthaus nochmal besonders auf das Lieferkettengesetz aufmerksam machen, Infomaterialien rund um das Thema zur Verfügung stellen sowie die Möglichkeit, die Petition direkt vor Ort zu unterschreiben, anbieten.

Hintergrund und Links:

Der Weltladentag ist der politische Aktionstag der Weltläden und findet zeitgleich mit dem Internationalen Tag des Fairen Handels (World Fair Trade Day) statt – in diesem Jahr bereits zum 25. Mal. Hinter dem bundesweiten Aktionstag stehen der Weltladen-Dachverband e.V. und das Forum Fairer Handel e.V. Beide sind Mitglied in der Initiative Lieferkettengesetz.

www.welthaus-minden.de

www.weltladen.de/kampagne und www.weltladen.de/aktion-fairsorgung

www.forum-fairer-handel.de

www.lieferkettengesetz.de